

3) **Grundsätze der Volkswirtschaft** von P. M. Liberatore S. J.
Aus dem Italienischen übersezt von Franz Graf von Kueffstein.
Innsbruck, Druck und Verlag der Vereinsbuchhandlung und Buchdruckerei.
1891. 414 S. in kl. 8°. Preis fl. 2.40 = M. 4.—.

Längst bestand das Bedürfnis, ein Werk zu besitzen, welches die allgemeinen Grundsätze der Volkswirtschaft denjenigen bietet, welche Belehrung und Orientierung suchen. Ist nicht durch allgemeine feste Principien eine sichere Grundlage geboten, so ist in den Specialfragen eine Verirrung sehr leicht möglich und die Folgen auf praktischem Lebensgebiete zeigen sich dann nur allzuhäufig in verderblichster Ausgestaltung. Der berühmte Philosoph P. Liberatore hat es in hohem Greisenalter, 80 Jahre alt, noch unternommen, die richtigen Grundsätze der Volkswirtschaft mit größter Gründlichkeit und mit seltenem Scharfsinne zu entwickeln und dem Leser tief einzuprägen.

Nach einer orientierenden Einleitung behandelt P. Liberatore in drei Abtheilungen Production, Vertheilung und Conjunction, also das gesammte Gebiet der Volkswirtschaft und zwar so einfach und so allgemein verständlich, daß sein Buch einer nachhaltigen Wirkung in allen gebildeten Kreisen sicher sein kann. Franz Graf von Kueffstein hat sich mit seinen Mitarbeitern ein hohes Verdienst erworben, daß er das Buch des großen Philosophen durch eine klare und treffende Uebersetzung auch dem deutschen Publicum zugänglich gemacht hat.

Ueber Absicht und Resultate lassen wir am besten P. Liberatore selbst sprechen. Er sagt in seinen Schlussworten ebenso wahr, als treffend:

„Derjenige, welcher es unternimmt, die Zerthümer des Liberalismus in der Volkswirtschaft zu bekämpfen, läuft Gefahr, in die entgegengesetzten des Socialismus zu gerathen. Incidit in Scillam cupiens vitare Charybdim. Wenn unser Auge uns nicht täuscht, so ist es uns mit der Hilfe Gottes gelungen, derart zwischen Klippe und Strudel durchzusteuern, daß wir alle beide vermieden haben. Der Liberalismus brüskete sich damit, zwei große Gedanken in die Volkswirtschaft eingeführt zu haben: die Freiheit und das Eigenthum. Aufrichtig gesagt, hat er sie nicht sosehr eingeführt, als vielmehr gefälscht. Er wollte die Freiheit ohne Halt, das Eigenthum ohne Milderung. Wir haben diese beiden Abirrungen bekämpft, indem wir einerseits die Schäden der unbegrenzten Concurrenz und andererseits die Pflicht des Reichthums, seinen Ueberfluß den Armen zu geben, darlegten. Der Socialismus stützt sich hauptsächlich auf drei Erwägungen: Einzige Quelle des Reichthums sei die Arbeit; das Eigenthumsrecht entstehe in dem einzelnen Menschen in Abhängigkeit vom Staate; der Staat hätte das Recht, seine Grundlagen zu ändern und es, wenn es ihm passend scheint, aus individuellem in collectives Eigenthum umzuwandeln. Wir haben dagegen folgende drei Punkte festgestellt: Die hauptsächlichsten Factoren des Reichthums sind die natürlichen Kräfte und diese sind, soferne sie in die Materie einverleibt sind, Gegenstand der Aneignung; das Eigenthumsrecht entsteht im einzelnen Menschen von Natur aus und unabhängig vom Staate; der Staat kann folglich sein Wesen nicht angreifen; das Eigenthumsrecht kann gerechterweise nicht abgeschafft werden, selbst wenn alle Staaten darin übereinkommen würden. In dieser Weise haben wir uns sowohl vom anarchischen Liberalismus, als vom hereinbrechenden Socialismus fern gehalten.“

Mit diesen Worten schließt P. Liberatore sein Buch. Möge dasselbe recht viel Gutes stiften und reiche Früchte zur Reife bringen!

München.

Dr. Georg Ratzinger.

4) **Der Rubricist** in der katholischen Kirche bei dem Altar=Chorgesang und Orgelspiel sämmtlicher Gottesdienste, Weisungen und